

Wie es dem grönländischen Eisschild in der letzten Saison (2022-2023) „WIRKLICH“ ging

geschrieben von Chris Frey | 27. Oktober 2023

[Cap Allon](#)

Die Daten sind da. Werfen wir einen Blick darauf, wie das Aushängeschild der globalen Erwärmung in der Saison 2022-2023 abgeschnitten hat..

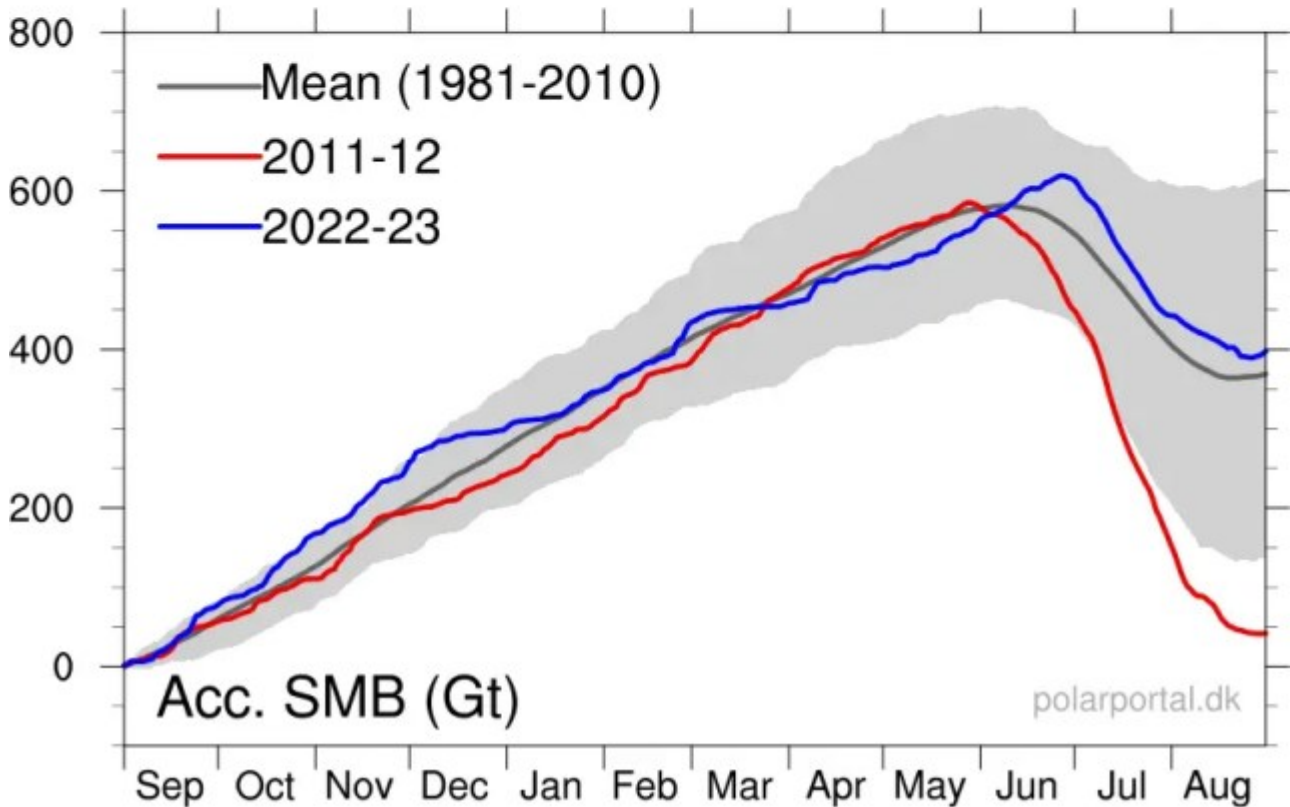
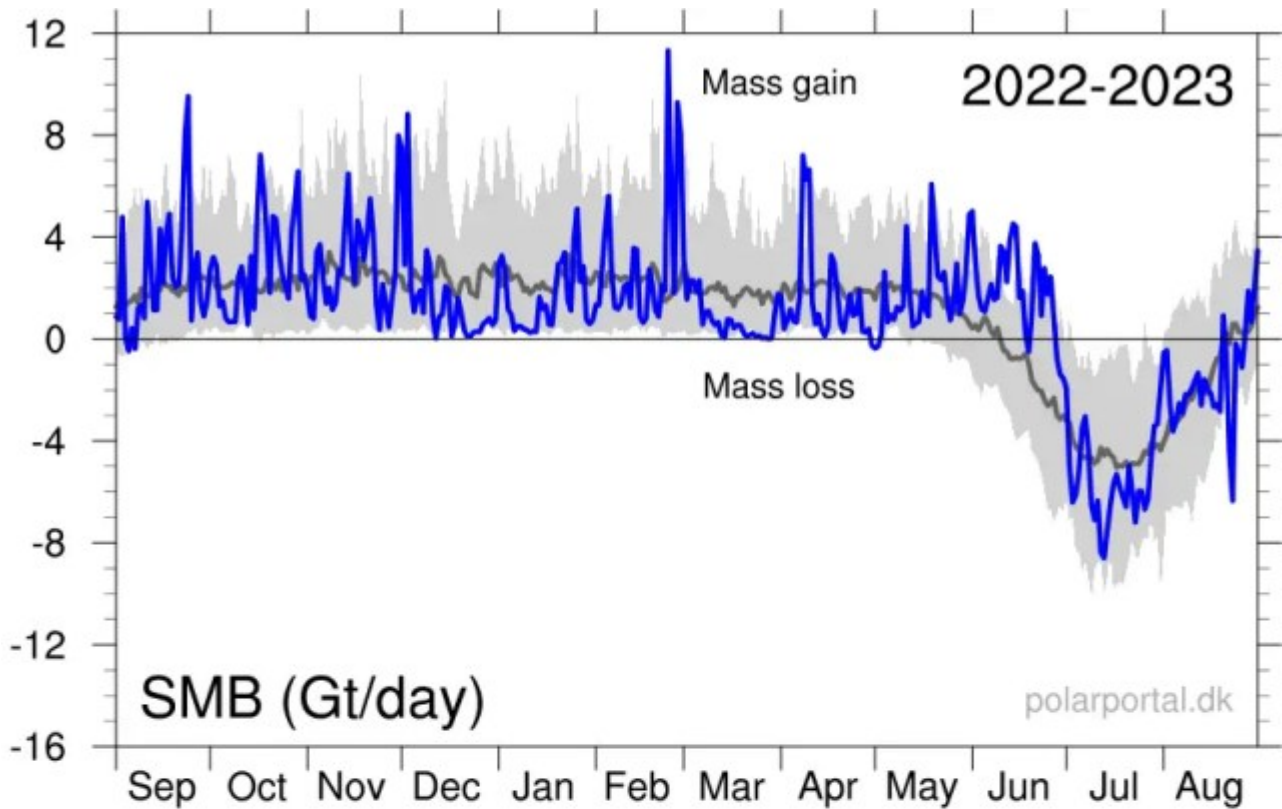
Massenbilanz „Oberfläche“

Das grönländische Inlandeis nimmt von September bis zum darauffolgenden Juni an Masse zu und beginnt dann, wenn die Temperaturen mit Beginn des späten Frühlings steigen, durch Oberflächenschmelze mehr Eis zu verlieren als durch Neuschnee zu gewinnen.

Dies wird als „Schmelzsaison“ bezeichnet, die in der Regel bis Ende August andauert, wobei Schneezuwachs minus Eisverluste als „Oberflächen-Massenbilanz“ (SMB) bezeichnet werden.

Die nachstehende Graphik, erstellt mit freundlicher Genehmigung des Dänischen Meteorologischen Instituts (DMI), zeigt die SMB über die letzten 12 Monate.

Die blaue Linie im oberen Diagramm zeigt die tägliche SMB (in Gigatonnen), während die blaue Linie im unteren Diagramm die kumulierte SMB (ebenfalls in Gigatonnen) seit Beginn der Saison (1. September 2022) darstellt. Die graue Linie ist der multidekadische Durchschnitt.



Tägliches (oberes Diagramm) und kumuliertes (unteres Diagramm) SMB des grönländischen Eisschildes, in Milliarden Tonnen pro Tag (Gt/Tag) bzw. Milliarden Tonnen (Gt). Die blauen Linien zeigen das SMB-Jahr 2022-23; die graue Linie ist der Durchschnitt von 1981-2010; die rote Linie (unteres Diagramm) ist das rekordtiefe SMB-Jahr 2011-12 [DMI].

In der letzten Saison (1. September 2022 – 31. August 2023) erreichte der grönländische Eisschild eine Oberflächenmassenbilanz von etwa 400 Gt. Damit liegt er über dem Durchschnitt der Jahre 1981-2010 und ist der 15. höchste SMB-Wert in den Daten der letzten 43 Jahre.

Die Saison 2022-2023

Die Saison begann mit überdurchschnittlichen Schneefällen im September. Im Oktober und November kam es zu einer Reihe außergewöhnlicher Schneefälle, die im Dezember in rekordverdächtigen Zuwächsen gipfelten. Die kumulierte SMB lag in dieser Saison nicht nur über dem Durchschnitt, sondern auch über der historischen Variabilität (graue Fläche), wie die obige Grafik zeigt.

Im Spätwinter folgte jedoch eine recht trockene, wenn auch immer noch kalte Periode, in der die akkumulierte SMB auf den multidekadischen Durchschnitt zurückfiel (graue Linie). Im April und Mai sank die SMB dann unter den Durchschnitt. Mit Beginn des Monats Juni kam es jedoch zum bemerkenswertesten Merkmal in der Entwicklung des Jahres 2023 – der ausgedehnten Wachstumsphase bis in die sommerliche Schmelzperiode hinein.

Bis in den Juli hinein lag das kumulierte SMB um etwa 150 Gt über dem Durchschnitt.

Die Auswirkung dieses zusätzlichen Schnees bedeutete, dass der Beginn der „Ablations“-Saison (Schmelzsaison) offiziell auf den 29. Juni festgelegt wurde, was 16 Tage später ist als der Median 1981-2022. Die Ablationssaison ist definiert als der erste Tag von drei aufeinanderfolgenden Tagen mit einer SMB unter -1Gt.

Grönland war in dieser Saison kalt und schneereich, eine Tatsache, die das Establishment zwar zugibt, aber gerne auf ein „Blocking-Muster“ schiebt.

Bei einer solchen Konstellation hat der Jetstream die Form des griechischen Großbuchstabens Omega (Ω), der, wenn er sich über Grönland befindet, arktische Luft dort festhält, aber subtropische Wärme ungewöhnlich weit nach Norden in den Osten Nordamerikas und in den Westen Europas zieht.

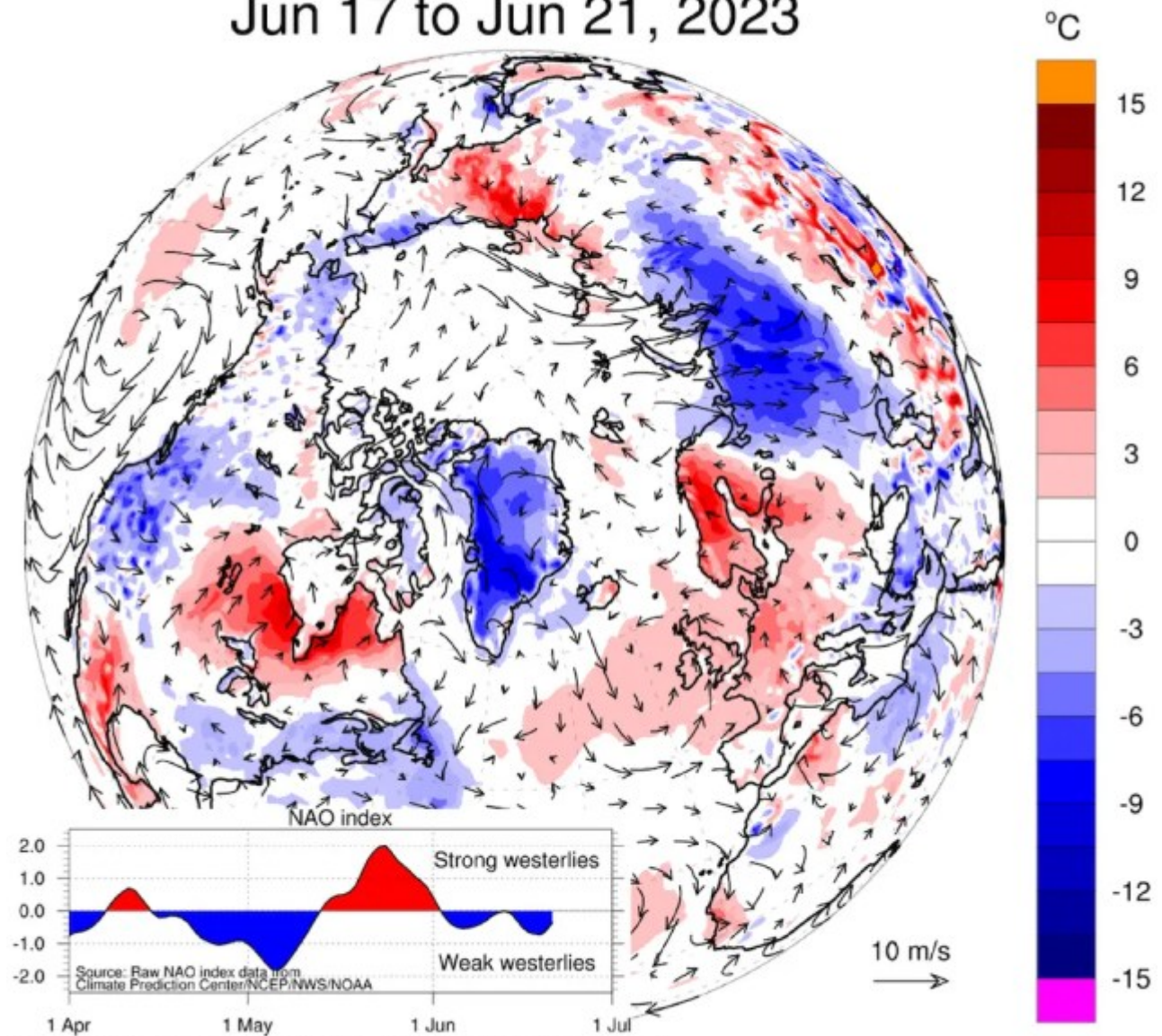
Grönland blieb kalt, während Teile Nordamerikas und Europas (kurzzeitig) Hitzewellen erlebten, aber das ist nicht das Werk eines globalen Siedepunkts, wie uns die Katastrophisten glauben machen wollen, sondern es handelt sich vielmehr um einen schwachen und mäandrierenden meridionalen Jetstream, der, aus welchem Grund auch immer (ich behaupte, dass er mit geringer Sonnenaktivität zusammenhängt, da dies bei weitem am plausibelsten ist), in den letzten Jahren immer stärker in Erscheinung getreten ist.

Die nachstehende Karte zeigt ein Beispiel für dieses wiederkehrende

Zirkulationsmuster, welches dafür sorgt, dass das kalte Wetter über Grönland erhalten bleibt, während sehr warme Luftmassen nach Kanada und Europa advehiert werden:

Cool summer weather for Greenland in 2023

Jun 17 to Jun 21, 2023

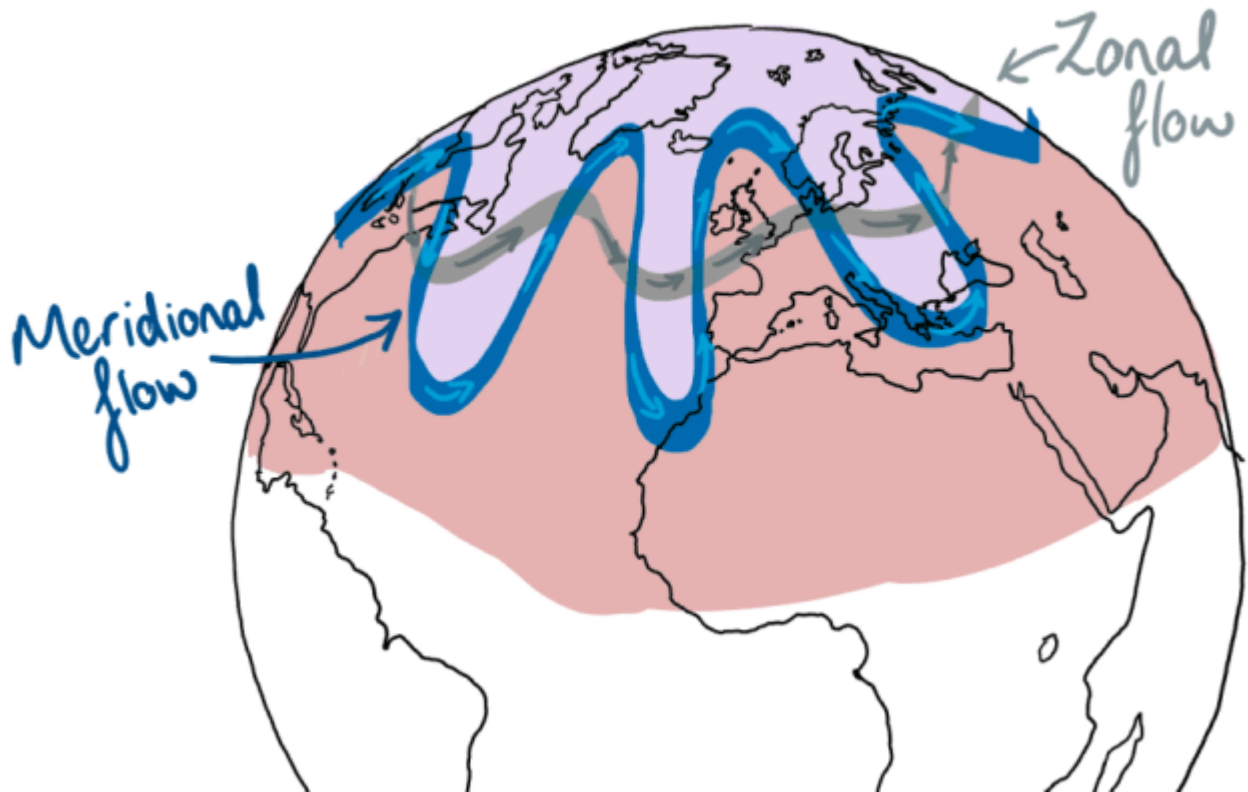


ECMWF forecast: 2-m temperature and 10-m wind
T2m anomaly relative to ERA-Interim 2004-2013

Source: DMI Polar Portal

CarbonBrief
CLEAR ON CLIMATE

Die folgende Grafik soll das Muster verdeutlichen:



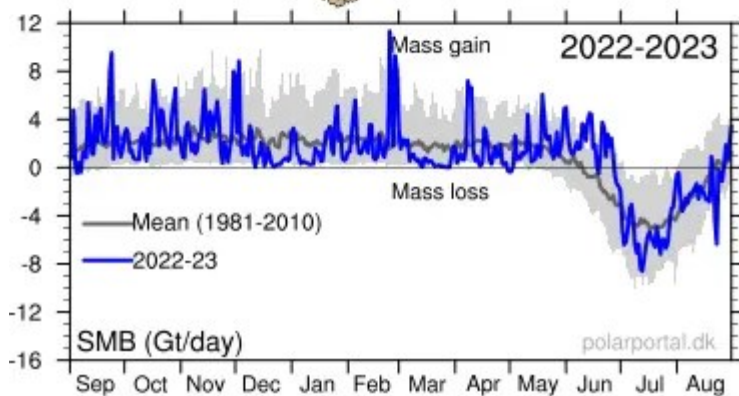
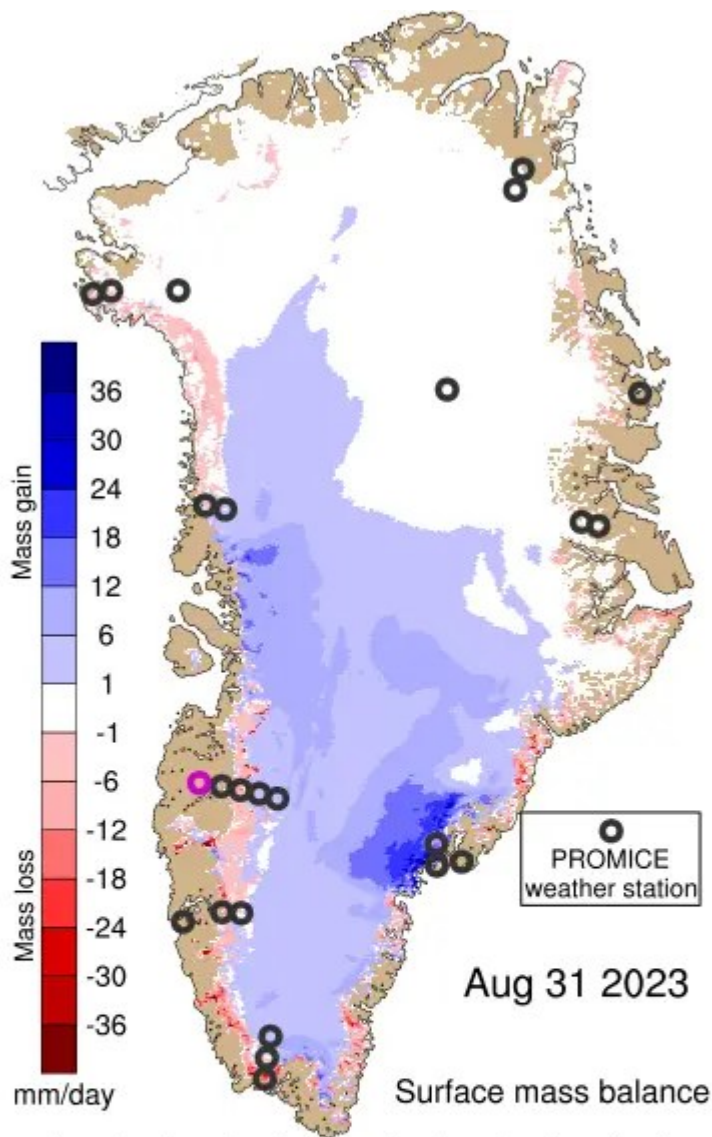
Wie bereits erwähnt, scheint die Häufigkeit dieses „wellenförmigen“ Jetstreams in Zeiten geringer Sonnenaktivität zuzunehmen. Wenn weniger Energie in das System eindringt, schwächen sich die normalerweise starren, von Westen nach Osten verlaufenden Jets ab, und die Form wird Omega (Ω) oder „meridional“.

Dieser Prozess – oder genauer gesagt seine Folge, d. h. unregelmäßige Wettermuster – wird von den heutigen Aktivisten-Wissenschaftlern allgemein als „Klimawandel“ bezeichnet, und es wird fälschlicherweise behauptet, dass er durch eine Reduzierung der Kohlenstoffemissionen „behoben“ werden kann.

Die Schmelzsaison 2023

Im Sommer 2023 kam es zu ausgedehnten Schmelzperioden des grönländischen Eisschildes, unterbrochen von Perioden, in denen das Eis auf Rekordhöhe gehalten wurde.

Mitte August nahm Grönland zwar vorzeitig an Masse zu, doch ein darauf folgender starker Schmelzschub machte dem ein Ende. Dennoch erholte sich das Land sehr schnell wieder, und die Zuwächse lagen erneut über dem Durchschnitt, was ein starkes Ende der Saison bedeutete.



DMI

„Gesamt“-Massenbilanz

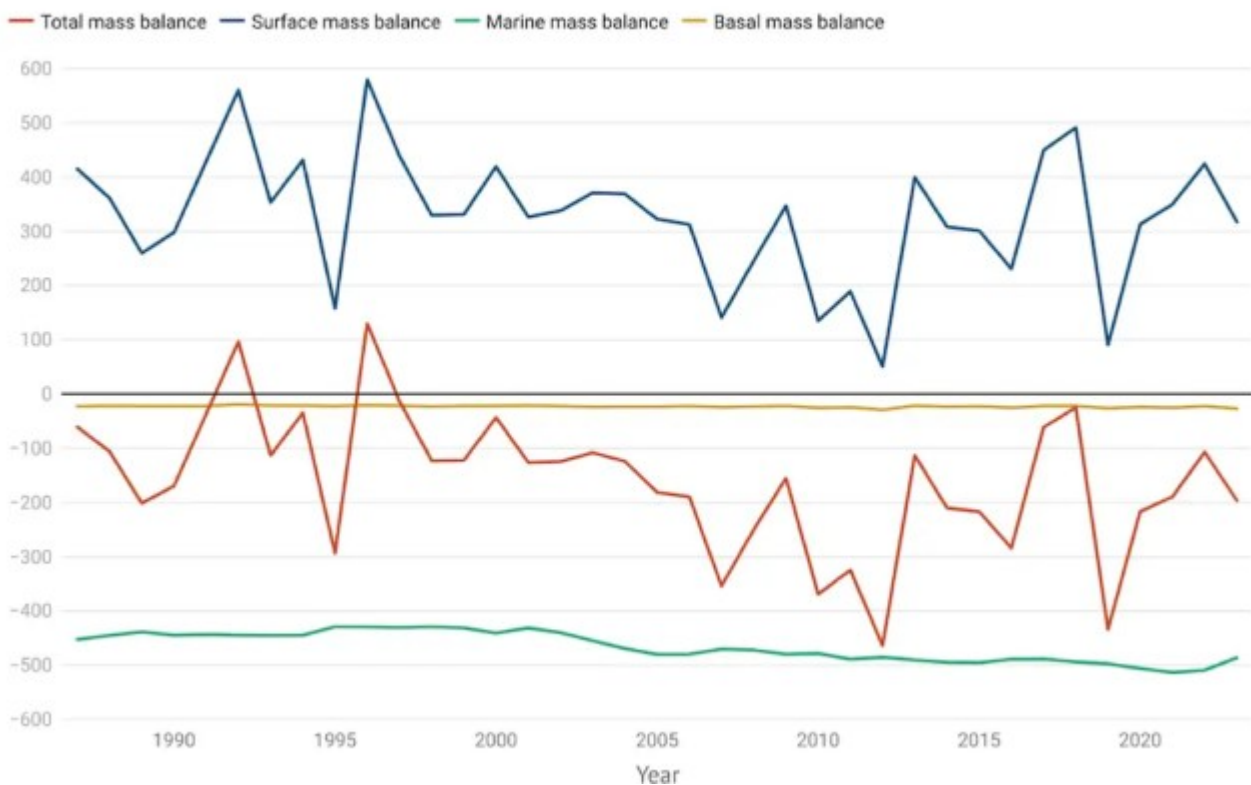
Die Oberflächenmassenbilanz (SMB) ist nur eine von drei Komponenten, wenn es darum geht, den Gesamtzustand eines Eisschildes – seine Gesamtmassenbilanz (TMB) – zu bestimmen; die anderen sind die marine Massenbilanz (MMB) und die Basalmassenbilanz (BMB).

Im Fall von Grönland besteht die MMB aus dem Abbruch von Eisbergen, dem so genannten „Kalben“. Die BMB – für Grönland weitgehend unbedeutend – bezieht sich auf Eisverluste an der Basis des Eisschildes, die hauptsächlich durch Reibungseffekte und den Wärmefluss aus dem Boden verursacht werden.

Die Komponenten der Gesamtmassenbilanz, die bis 1987 zurückreichen, sind in der nachstehenden Grafik dargestellt – die MSM sollten sie genau beachten.

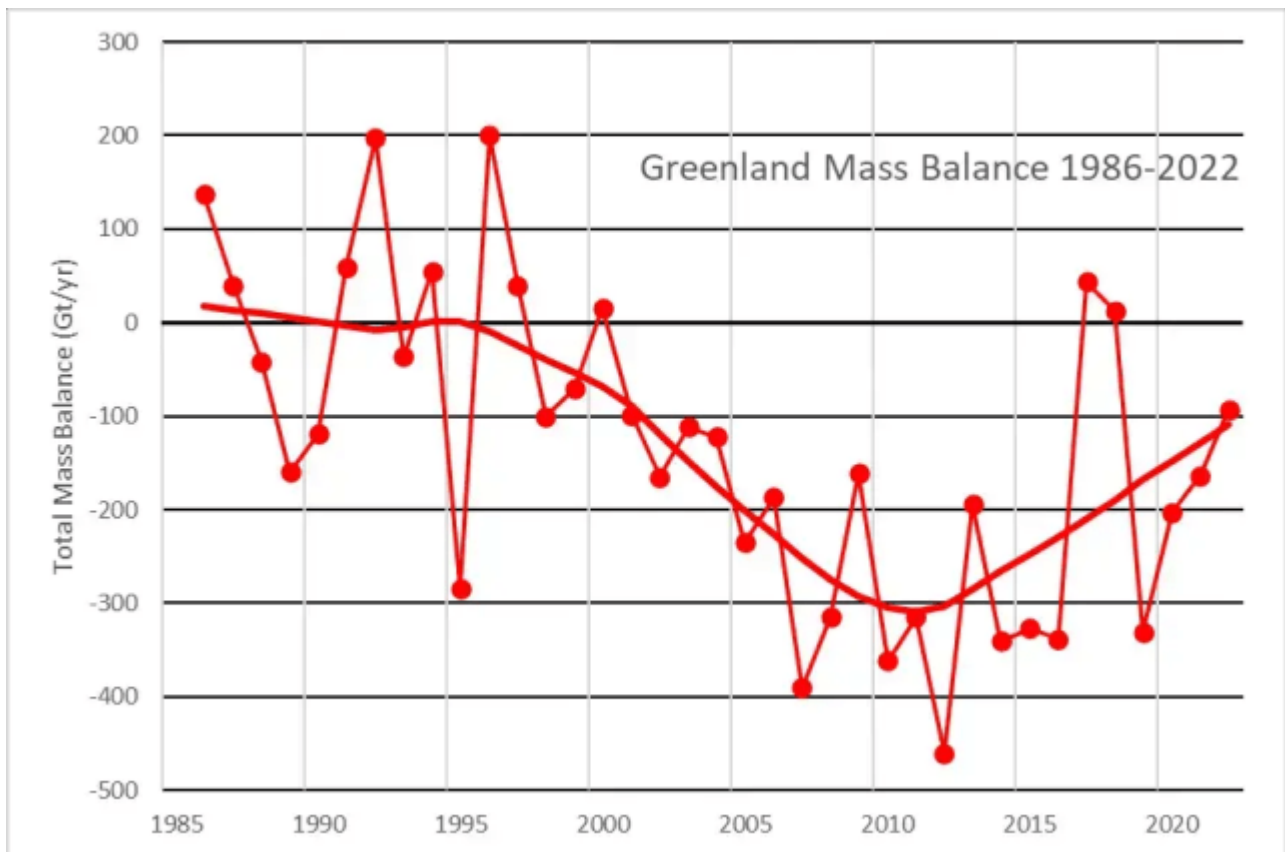
Die SMB ist in blau dargestellt, die MMB in grün, die BMB in gelb und die Gesamt-TMB in rot. Die Zahlen sind in Gt pro Jahr angegeben. Das Diagramm basiert auf Aktualisierungen von Mankoff et al. (2021), erstellt von Carbon Brief:

Total mass balance and its components 1987-2023 (Gt/hydrological year)



Dies sind die Daten, die leicht zugänglichen offiziellen Daten, zu denen jede Nachrichtenagentur nebst deren Erfüllungsgehilfen Zugang hat, und was sie eindeutig zeigen, ist, nun ja, nicht viel – sicherlich nichts, worüber man nach Hause schreiben müsste, und ganz sicher nichts „Katastrophales“.

Es ist zwar eine Tatsache, dass die Gesamt-Massenbilanz zwischen Ende der 1990er Jahre und 2012 abgenommen hat, doch hat sich der Trend seither ganz klar in Richtung eines allgemeinen Wachstums verschoben. Dies wird in der nächsten Grafik deutlicher dargestellt (in welcher der Wert für 2023 noch nicht enthalten ist):



Graphik: Eine Darstellung der TMB von 1986-2022 (zu aktualisieren mit den Daten von 2023) unter der Annahme, dass die MMB diejenige von 2021 war (die 10% mehr als die von 2020 war).

Man beachte auch die feinen Unterschiede zwischen den beiden Diagrammen. Beide wurden unter Verwendung der Daten von Mankoff et al. (2021) erstellt, aber in der ersten, von den AGW-Befürwortern des „Carbon Brief“ erstellt, wurden bestimmte TMB-Jahre um ca. 80 Gts nach unten verschoben. Dadurch sieht es so aus, als sei das TMB seit 1996 nicht mehr positiv gewesen, während es laut dem zweiten Diagramm erst seit 2018 positiv ist.

– Ungeachtet dessen zeigen beide Diagramme einen Trend (ab 2012) zurück zum Gesamtwachstum.

Verschleierung seitens der MSM

Obwohl die Saison 2022-2023 für das grönländische Inlandeis wieder eine gesunde Saison sein wird, wird in den etablierten Medien viel vertuscht.

Heute, am 18. Oktober, macht eine neue Runde der Panikmache in den Medien die Runde: „Das Grönland-Eisschild wird bei einer globalen Erwärmung von 2°C schmelzen“, berichtet der pflichtbewusste Propaganda-Arm des Establishments, von [The Times](#) über [Nature](#) bis zur [NBC](#).

„Der zweitgrößte Eisschild der Erde wird einen Kipppunkt überschreiten, der zu seinem völligen Verlust führt, wenn die globale Erwärmung auf

etwa 2°C steigt, haben Wissenschaftler gewarnt“ (man beachte, dass sie das Spiel auf ‚2°C‘ erhöht haben, **zeigen** doch ihre Daten, dass wir jetzt ereignislos 1,5°C überschritten haben).

Aber das Zuckerbrot der Hoffnung wird immer noch hingehalten (Zitat unten), was diese ganze Scharade noch durchsichtiger macht, denn selbst nach dem stillen Verstreichen jahrzehntelanger früherer Kippunkttermine können die Mächte nicht zulassen, dass wir das Handtuch werfen. Wozu soll das gut sein? Es gibt noch so viel mehr totalitäres Terrain, das sie erkunden können.

„Das europäische Forscherteam sagte, dass das grönländische Eisschild vor dem Zusammenbruch bewahrt werden könnte, wenn es der Menschheit gelingt, die globalen Temperaturen mit gigantischen neuen Wäldern und CO₂ aus der Luft saugenden Maschinen wieder zu senken“, schreibt die Times weiter.

Die Dreistigkeit der Medien zu behaupten, die Schmelzsaison 2023 sei in irgendeiner Weise alarmierend, ist bestenfalls Rosinenpickerei und schlimmstenfalls blanker Betrug. Selbst die hartnäckigsten Befürworter des Klimawandels müssen das sehen, so blind kann die Propaganda nicht sein.

Aber ich bin nicht naiv.

Nicht-alarmierende Grönlanddaten dienen nicht der Untergangserzählung, und jede ehrliche Berichterstattung darüber würde riskieren, die intravenöse Verabreichung von Angst zu unterbrechen, die jetzt angesichts der zunehmenden Immunität der Massen gegen Katastrophen ständig verabreicht werden muss.

Das ist die Aufgabe der Medienkonzerne heutzutage, vielleicht war es schon immer so: Eine Bevölkerung, die ständig verängstigt ist und immer auf die nächste „Krise“ wartet, die sie zu stürzen und zu ruinieren droht, ist viel leichter ruhig zu halten, unter die Fuchtel zu nehmen, zu kontrollieren, zu besitzen.

Link:

<https://electroverse.info/how-the-greenland-ice-sheet-really-fared-last-season-2022-2023/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Aufbruch im Establishment über neue „Klima-leugnende“ wissenschaftliche Studien

geschrieben von Chris Frey | 27. Oktober 2023

[Cap Allon](#)

Die Mord und Brand schimpfenden Alarmisten sowie die zensorischen Akteure des Establishments haben kollektiv die Arme vor Empörung in die Höhe gestreckt angesichts einer Reihe neuer wissenschaftlicher Studien, die ihre kostbare Hypothese der anthropogenen globalen Erwärmung in Frage stellen.

Studien wie Evidence of Urban Blending in Homogenized Temperature Records ([hier](#)) und Northern Hemisphere Surface Temperature Trends Since 1850 ([hier](#)) haben einen beherzten Weg beschritten, den bisher nur wenige moderne Klima-Studien gegangen sind – sie haben sich objektiver wissenschaftlicher Methoden bedient, die seit jeher Sargnägel in die Deckel falscher Erzählungen schlagen.

Seit ihrer Veröffentlichung sind die Autoren dieser Studien einem Angriff nach dem anderen durch „aktivistische Wissenschaftler“ ausgesetzt, die „aggressiv eine orchestrierte Desinformations-Kampagne führen, um die Arbeiten und den wissenschaftlichen Ruf der Autoren zu diskreditieren“, so die Forscher gegenüber [The Epoch Times](#).

Von nachgeplapperten Beleidigungen in den sozialen Medien bis hin zu verzweifelten FOIA-Anfragen von zutiefst unprofessionellen Zeitschriften-Verlegern und Regierungsamtlichen Wissenschaftlern – **die Kontroverse wird immer hitziger.**

Mehrere Wissenschaftler haben sich schockiert über die Art und Weise geäußert, mit der gegen diejenigen vorgegangen wird, deren neueste Forschungsergebnisse die offizielle Klimageschichte in Frage stellen. William Happer, emeritierter Physikprofessor in Princeton, ist schockiert, aber nicht überrascht: „Natürlich lehnt der Klima-Kult jede Information ab, die politisch inkorrekt ist, egal wie wissenschaftlich korrekt sie ist“, sagte er.

Diese Studien werden so vehement angefochten, weil sie sich der schlimmsten aller Todsünden schuldig machen: Sie schüren in der Öffentlichkeit die Skepsis gegenüber den wissenschaftlichen Erkenntnissen des IPCC und verbreiten faktenwidrige Panikmache, die tatsächlich auf den „Weltuntergang“ anspielt.

Ganz oben auf der Liste der IPCC-Verteidiger steht der Professor für Atmosphärenwissenschaften Michael Mann von der Pennsylvania State

University.

Nachdem er die Klimaleugner als „Furchtbare Menschen ... typischerweise bigott, fremdenfeindlich, rassistisch, frauenfeindlich, homophob, antisemitisch ...“ bezeichnet hatte, belegte Mann die ausgezeichneten Autoren dieser jüngsten Studien (zu denen auch ein emeritierter Professor von Princeton und dem MIT gehört) erneut mit Schimpfworten und nannte sie „eine Gruppe von Klimaleugnern [Clown-Emoji]“.

Mann, der in der wissenschaftlichen Gemeinschaft für seine inzwischen weithin lächerlich gemachte „Hockeyschläger“-Grafik berüchtigt ist, bezeichnete auch den Herausgeber der Zeitschrift *Climate* als „Leugner-Clown“.

Manns Ansichten wurden jahrzehntelang vor einer angemessenen wissenschaftlichen (und anständigen) Prüfung geschützt, weil sie sicher in den Rahmen dessen fallen, was von einem Mainstream-Wissenschaftler erwartet wird. Mann hält sich an die Regeln und wird anscheinend gut dafür bezahlt (öffentliches Nettovermögen von 5 Millionen Dollar aus seiner Tätigkeit als „Hochschullehrer“).

Angriffe kommen auch von Gavin Schmidt, dem Direktor des NASA Goddard Institute for Space Studies, der über einen FOIA-Antrag Zugang zu allen E-Mails zwischen den betreffenden Wissenschaftlern fordert (insbesondere zu denen, die sich um Dr. Ned Nikolov drehen).

Das scheint ein bisschen viel zu sein. Schmidt hat sich seit Jahrzehnten geweigert, die Behauptungen dieser Wissenschaftler zu diskutieren. Als der ehemalige NASA-Wissenschaftler Dr. Roy Spencer an der Reihe war, stand der Mann buchstäblich auf und verließ das Set von John Stossel:

Schmidt machte sich kürzlich auch über den Greenpeace-Mitbegründer Patrick Moore lustig, indem er auf X [postete](#), dass „noch mehr Blödsinn im Umlauf“ sei, bevor er eine stark bearbeitete Version von Moores Beitrag veröffentlichte.

„Der neueste Streich von Soon et al. (2023) ist nur die jüngste Wiederholung der alten ‚Es war die Sonne, die es getan hat‘-Katastrophe, die Willie Soon und seine Kollegen seit Jahrzehnten propagieren“, so Schmidt in einem Blogbeitrag.

Die Reaktion der „gegenteiligen“ wissenschaftlichen Gemeinschaft – eine stetig wachsende Gemeinschaft – war heftig.

[Hervorhebung im Original]

Der Blog-Beitrag von Schmidt „ist auf eine substanzlose Weise herablassend“, sagte die Klimatologin Judith Curry. „Die Reaktion von Schmidt, Mann und anderen, insbesondere im Hinblick auf die FOIA-Anfrage zu redaktionellen Diskussionen über diese Studie, spiegelt ihre

ständigen Versuche wider, den wissenschaftlichen wie auch den öffentlichen Dialog über den Klimawandel zu kontrollieren“, sagte sie der Epoch Times. „Meiner Meinung nach wirft ihr Verhalten nicht nur ein schlechtes Licht auf sie, sondern schadet auch der Klimawissenschaft.“

Curry, Autorin von „Climate Uncertainty and Risk“, sagte, die neue Studie werfe „ein wichtiges Thema auf, das vom IPCC und vielen Klimawissenschaftlern unter den Teppich gekehrt wird.“ Insbesondere hat es große Auswirkungen darauf, wie die Klimaaufzeichnungen des 20. Jahrhunderts interpretiert werden.

„Darüber hinaus bleibt die Frage des städtischen Wärmeinseleffekts auf die globalen Landtemperaturen ungelöst, was ebenfalls in der Studie von Soon et al. hervorgehoben wird“, sagte sie und nannte sie einen nützlichen Beitrag zur klimawissenschaftlichen Literatur.

Dr. Willie Soon, der Hauptautor der Studie und Leiter des Zentrums für Umweltforschung und Geowissenschaften (CERES), erklärte, dass die neuen Studien der CERES-Wissenschaftler eine große Bedrohung für mächtige Interessengruppen darstellen.

„Über drei Jahrzehnte lang waren die Behauptungen und Schlussfolgerungen der IPCC-Berichte der Vereinten Nationen unangefochten und unbestritten“, sagte Soon, der früher in der Abteilung für Sonnen- und Sternphysik des Harvard-Smithsonian Center for Astrophysics tätig war. „Unsere jüngste Serie von drei veröffentlichten Studien zeigt, dass diese Behauptungen wissenschaftlich nicht haltbar sind. Unsere Ergebnisse scheinen das schwache Fundament des IPCC zu erschüttern, und das muss der Grund dafür sein, dass Aktivisten wie Schmidt und Mann sie sofort ablehnen und sich beschweren.“

Dr. Soon hat zusammen mit einigen anderen an den neuen Studien beteiligten Wissenschaftlern im Jahr 2021 eine weitere grundlegende [Studie](#) veröffentlicht, die zeigt, dass die Sonnenaktivität die gesamte beobachtete Erwärmung erklären konnte.

Ungewöhnlich ist, dass die Studie seit ihrer Veröffentlichung mehr als 55.000 Mal heruntergeladen wurde: „Die große Aufmerksamkeit, die diese Studie bei wahrheitshungrigen Menschen erregt, könnte die eigentliche Bedrohung sein, über die sich Schmidt und Mann Sorgen machen“, so Soon.

Dr. Happer merkte an, dass die neueste [Studie](#) von Dr. Soon, an der er nicht beteiligt war, in der Tat bedeutsam sei und der Welt zwei wichtige und gültige Punkte vor Augen führe: Es bestehen „große Unsicherheiten“ darüber, wie viel Erwärmung es seit 1850 gegeben hat und wie viel davon auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen sein könnte, sagte er.

„Die Studie zeigt sehr deutlich, dass die Aufzeichnungen aus städtischen Gebieten eine Verzerrung der Erwärmung enthalten“, so Happer weiter. „Diese zusätzliche Erwärmung in städtischen gegenüber ländlichen Gebieten wird nicht durch die zunehmende Konzentration von CO₂ und

anderen Treibhausgasen verursacht. Sie wird vom Menschen verursacht, aber sie kann nicht durch ruinöse Netto-Null-Politik rückgängig gemacht werden.“

Dr. William Happer, der glaubt, dass die menschlichen CO₂-Emissionen für einen „relativ geringen Beitrag“ zu der beobachteten „bescheidenen Erwärmung“ verantwortlich sind, stimmte der Schlussfolgerung der Studie zu, dass die verfügbaren Daten nicht gut genug sind, um zu bestimmen, wie bedeutend die verschiedenen Faktoren wie Vulkane, Sonneneinstrahlung und Treibhausgasemissionen für die Erwärmung sind.

Link:

<https://electroverse.info/establishment-uproar-over-new-climate-denying-scientific-papers/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

70 % der afrikanischen Wälder sind verschwunden. Ohne bezahlbare Energie werden sie zu 100% verschwinden

geschrieben von Chris Frey | 27. Oktober 2023

Presseerklärung der GWPF

London, 24. Oktober: Net Zero Watch veröffentlicht heute zwei wichtige neue Studien über den Energiebedarf Afrikas und die katastrophalen Auswirkungen der Energiearmut. Die beiden vom simbabwischen Journalisten Geoff Hill verfassten Publikationen wurden gestern Abend im Parlament vorgestellt.

70 % der afrikanischen Wälder wurden bereits abgeholzt, und der Rest fällt schnell. In Afrika wird jedes Jahr eine Fläche von der Größe der Schweiz abgeholzt, wobei schätzungsweise 90 % des Holzes zum Kochen oder Heizen verwendet wird.

Warum müssen Hunderte von Millionen Menschen auf einem Kontinent, der von den Flüssen Nil, Sambesi und Kongo durchzogen ist, um Wasser kämpfen? Selbst dort, wo es Wasserleitungen gibt, sind oft die Dämme voll, aber die Leitungen trotzdem trocken.

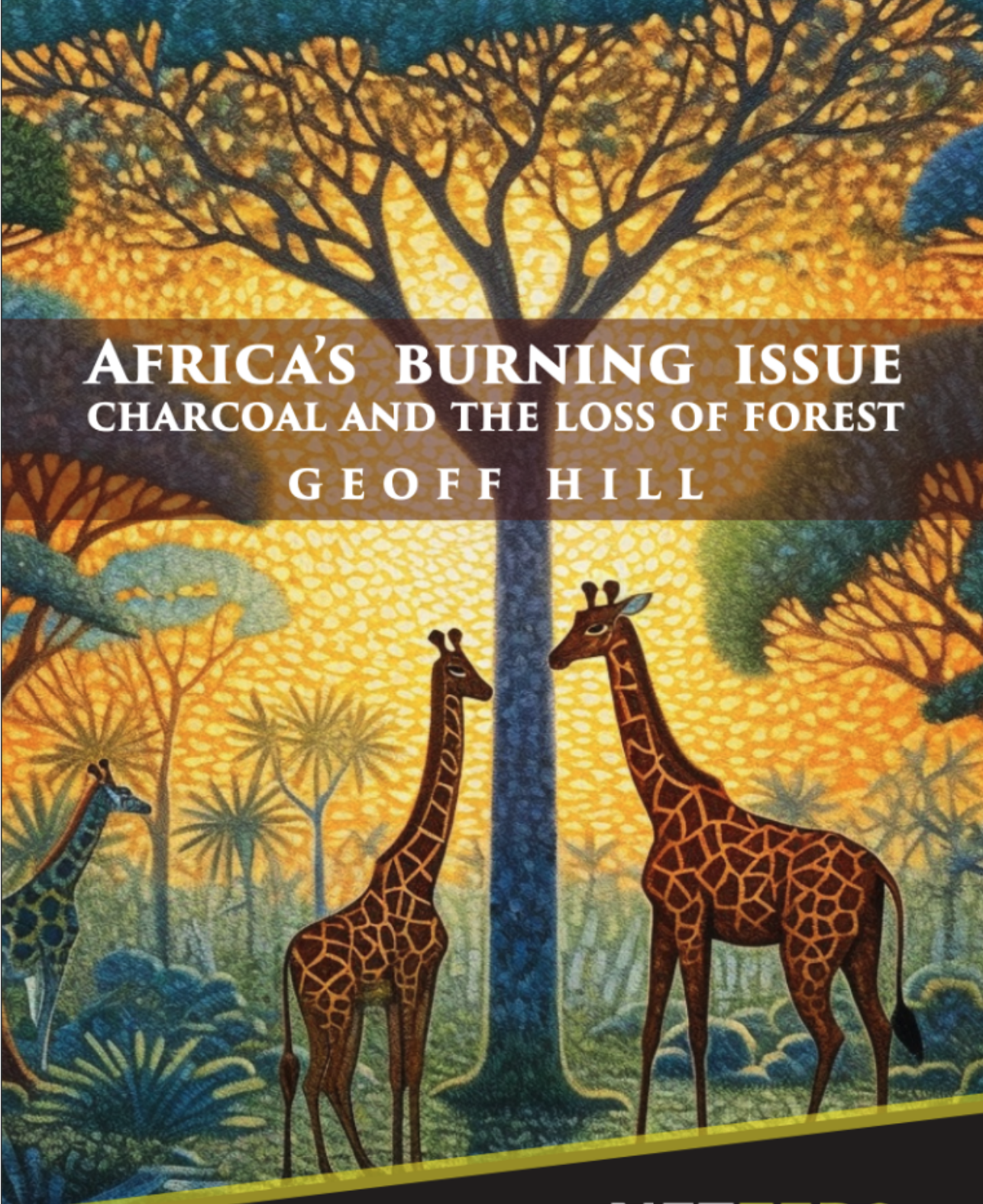
Beide Probleme sind auf einen Mangel an Elektrizität zurückzuführen:

Bäume werden für Holzkohle gefällt, und Wasser kann nicht in ein Reservoir gepumpt werden. In zwei aussagekräftigen neuen Studien befasst sich Hill nicht nur mit den Ursachen, sondern auch mit den Möglichkeiten, wie UK helfen könnte.

In einer Rede vor dem Oberhaus sagte Hill:

„Mit dem Internet haben die Menschen überall die gleichen Erwartungen. Elektrizität, Wasser aus dem Hahn und der Lebensstil, den wir im Fernsehen sehen. Es gibt keinen Platz für eine ‚wir und sie‘-Mentalität unter den Gebernationen. Die Erwartungen sind weitgehend gleich, egal wo man lebt“.

Studie 1: [Africa's burning issue: charcoal and the loss of forest \(pdf\)](#)



AFRICA'S BURNING ISSUE
CHARCOAL AND THE LOSS OF FOREST
GEOFF HILL

NETZERO
WATCH

„In Afrika wird jedes Jahr eine Fläche von der Größe der Schweiz abgeholzt, wobei schätzungsweise 90 % des Holzes zum Kochen oder Heizen verwendet werden ... Es besteht ein Bedarf an zuverlässiger Energie, und zwar zu einem Preis, den sich die Menschen vor Ort leisten können. Ohne

sie wird der Wald weiter abnehmen und schließlich verschwinden.“

Studie 2: [Clean water for Africa: A dream whose time has come \(pdf\)](#)

NETZERO
WATCH

CLEAN WATER FOR AFRICA
A DREAM WHOSE TIME HAS COME
GEOFF HILL



„Um den Afrikanern eine bessere Lebensqualität zu bieten, müssen wir mehr tun, als dem Klima die Schuld zu geben. Es gibt Lösungen, und die meisten davon haben mit Elektrizität zu tun. Das ist der Schlüssel, um

jedem das grundlegende Menschenrecht auf sauberes Wasser zu gewähren.“

Geoff Hill is a Zimbabwean writer working across Africa. His media career began at the Manica Post in Mutare in 1980 and he has worked on all six continents, including as special reports manager for The Australian. Since 2002 he has been Africa correspondent for The Washington Times, as well as director of the African risk firm, Something of Value Ltd, and is fluent in English, Afrikaans and Shona (Zimbabwe).

Hill has served as deputy chair for the Foreign Correspondents' Association of Southern Africa, and from 2011 to 2013 he was vice president at the International Association of Genocide Scholars.

Link:

<https://mailchi.mp/ff62bb190274/70-of-africas-forest-is-gone-without-affordable-energy-it-will-vanish-199228?e=08ba9a1dfb>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Ein Drittel der USHCN-Wetterstationen wurde stillgelegt, doch die NOAA verwendet noch immer deren „Phantom“-Temperaturdaten

geschrieben von Chris Frey | 27. Oktober 2023

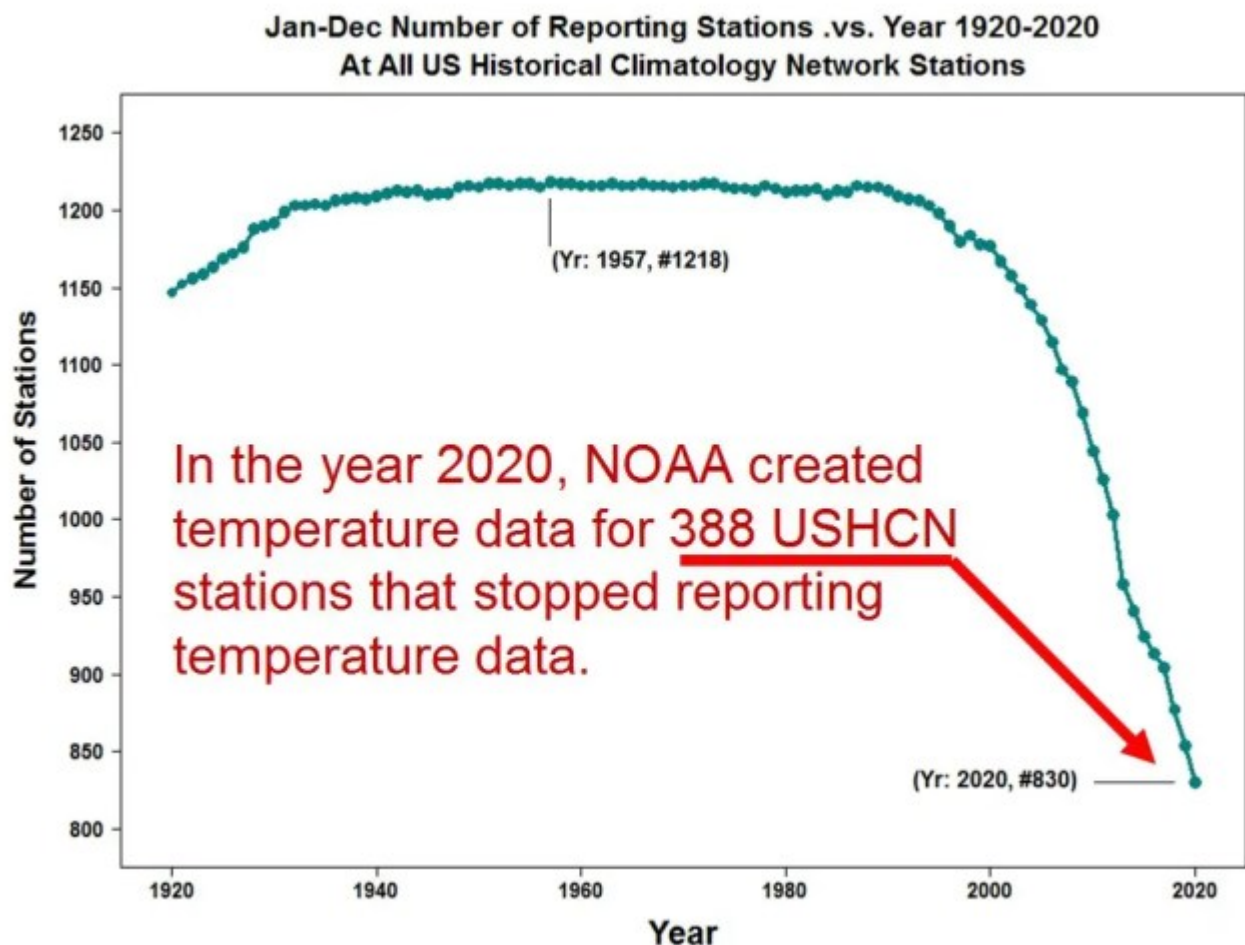
Cap Allon

Die Zahl der **USHCN-Temperaturstationen** hat sich im Laufe der Zeit verändert, neue sind hinzugekommen, alte sind weggefallen.

Seit den späten 1990er Jahren jedoch – also dem Beginn der AGW-Katastrophe, einer Zeit, in der man annehmen sollte, dass mehr Temperaturstationen in Betrieb genommen werden, um uns ein besseres Bild des Klimas zu vermitteln – begann die Zahl der Stationen zu sinken, von konstant ≈ 1.200 zwischen 1930 und 1996 auf nur noch 830 Stationen im Jahr 2020 – Tendenz weiter fallend.

Noch verwirrender ist, dass viele der stillgelegten Stationen immer noch Temperaturdaten an die NOAA liefern, „Phantomdaten“, die die

Regierungsbehörde immer noch in ihre offiziellen Berichte einbezieht.



Der Meteorologe [John Shewchuk](#) erläutert auf X: „Bis 2020 hat die NOAA für mehr als 40 % aller USHCN-Stationen Temperaturdaten gefälscht“ – „Geisterstationen“ nennt er sie, ein [Beispiel](#) ist Belle Glade in Florida.

Die folgende Folie (unten) stammt aus Shewchuks begleitendem [Video](#) (letztes Jahr auf YouTube veröffentlicht).

Es zeigt die letzten sechs Jahre der RAW-Daten der Belle-Grade-Temperaturstation (2000-2005), gefolgt von den geänderten (auch als „Geisterdaten“ bezeichneten) Daten, die **trotz der Tatsache, dass es vor Ort gar keine Temperaturstation mehr gibt, bis heute weiterlaufen.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Hinweis: Die monatlichen Datenwerte sind in Celsius x 100 angegeben, wobei „-9999“ auf einen Fehler hinweist.

Die NOAA umgeht solche dreisten Verleumdungen wahrscheinlich – rechtlich – indem sie ein „E“ hinter alle Temperaturwerte nach 2005 setzt; E steht für „Schätzung“ [Estimate], was, wenn man es aus der Sprache des Establishments übersetzt, für Sie und mich „getürkt“ bedeutet.

BELLE GLADE, FLORIDA

USHCN No. 080611

RAW data

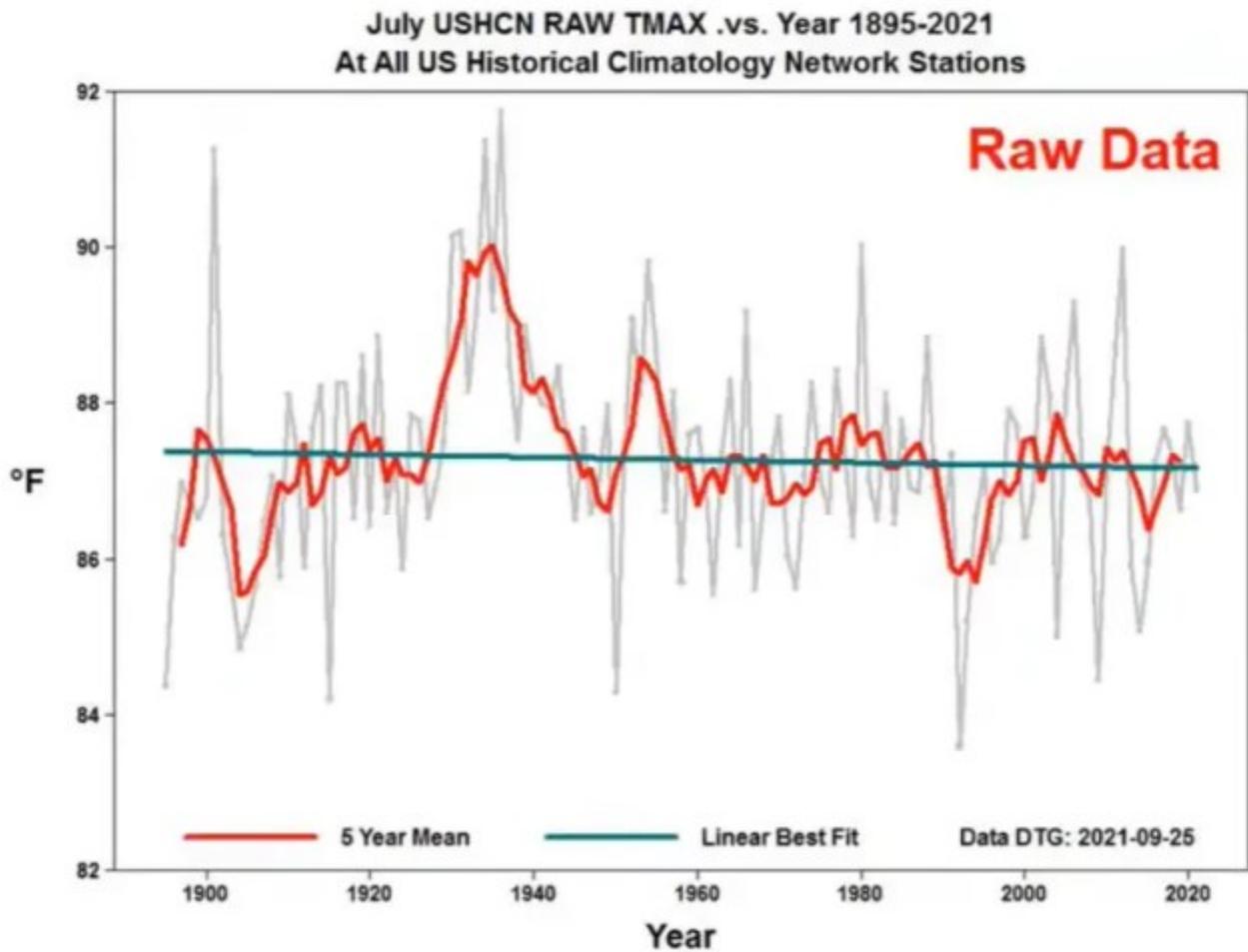
USH00080611	2000	2512	2550	2907	2920	3218	3276	3340	3341	3325	2976	2744	2577a
USH00080611	2001	2245	2936	2844	3007	3093	3327	3294b	3343	3203	3013	2779	2719a
USH00080611	2002	2573	2566	2920a	3071	3195	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999
USH00080611	2003	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	3386a	3324	3239a	3077e	2810a	2298c
USH00080611	2004	2396b	2587b	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999	-9999
USH00080611	2005	-9999	-9999	-9999	-9999	3036	3159a	3333c	3375	3301	3063h	-9999	-9999

ALTERED data

USH0008061111	2000	2521	2560	2917	2928	3226	3281	3343	3343	3323	2973	2743	2582a
USH0008061111	2001	2254	2946	2854	3015	3101	3332	3297b	3345	3201	3010	2778	2724a
USH0008061111	2002	2582	2576	2930a	3079	3203	3158E	3296E	3347E	3286E	3259E	2732E	2430E
USH0008061111	2003	2217E	2727E	3013E	2901E	3210E	3245E	3366EX	3291EX	3232EX	3088EX	2884EX	2372EX
USH0008061111	2004	2445EX	2541EX	2733E	2863E	3143E	3410E	3397E	3316E	3205E	3082E	2794E	2436E
USH0008061111	2005	2476E	2569E	2648E	2827E	3036EX	3144EX	3381EX	3424EX	3264EX	3040EX	2776E	2427E
USH0008061111	2006	2551E	2493E	2731E	3070E	3190E	3294E	3276E	3378E	3294E	3093E	2685E	2685E
USH0008061111	2007	2626E	2466E	2840E	2979E	3089E	3235E	3388E	3418E	3292E	3148E	2759E	2741E
USH0008061111	2008	2491E	2761E	2731E	2895E	3206E	3307E	3296E	3319E	3232E	2958E	2612E	2617E
USH0008061111	2009	2458E	2485E	2753E	3001E	3142E	3346E	3372E	3422E	3321E	3207E	2800E	2621E
USH0008061111	2010	2209E	2126E	2397E	2861E	3206E	3448E	3368E	3332E	3303E	3045E	2783E	2111E
USH0008061111	2011	2380E	2714E	2839E	3174E	3182E	3365E	3371E	3378E	3305E	2954E	2778E	2638E
USH0008061111	2012	2526E	2728E	2920E	3013E	3161E	3188E	3360E	3348E	3230E	3028E	2552E	2648E
USH0008061111	2013	2726E	2647E	2478E	3023E	3025E	3253E	3247E	3346E	3221E	3124E	2821E	2764E
USH0008061111	2014	2334E	2813E	2769E	3000E	3126E	3262E	3346E	3410E	3240E	3100E	2599E	2600E
USH0008061111	2015	2502E	2442E	2989E	3168E	3166E	3338E	3402E	3396E	3294E	3082E	2968E	2878E
USH0008061111	2016	2309E	2456E	2874E	2970E	3132E	3300E	3456E	3386E	3309E	3135E	2753E	2817E
USH0008061111	2017	2654E	2838E	2791E	3022E	3224E	3239E	3395E	3364E	3316E	3047E	2803E	2667E
USH0008061111	2018	2344E	2930E	2670E	3023E	3006E	3320E	3401E	3365E	3314E	3200E	2842E	2632E
USH0008061111	2019	2450E	2889E	2745E	3051E	3187E	3387E	3401E	3346E	3303E	3205E	2787E	2659E
USH0008061111	2020	2621E	2745E	2959E	3096E	3110E	3301E	3414E	3451E	3322E	3138E	2865E	2440E
USH0008061111	2021	2470E	2833E	2867E	2999E	3205E	3283E	3321E	3380E	3327E	-9999	-9999	-9999

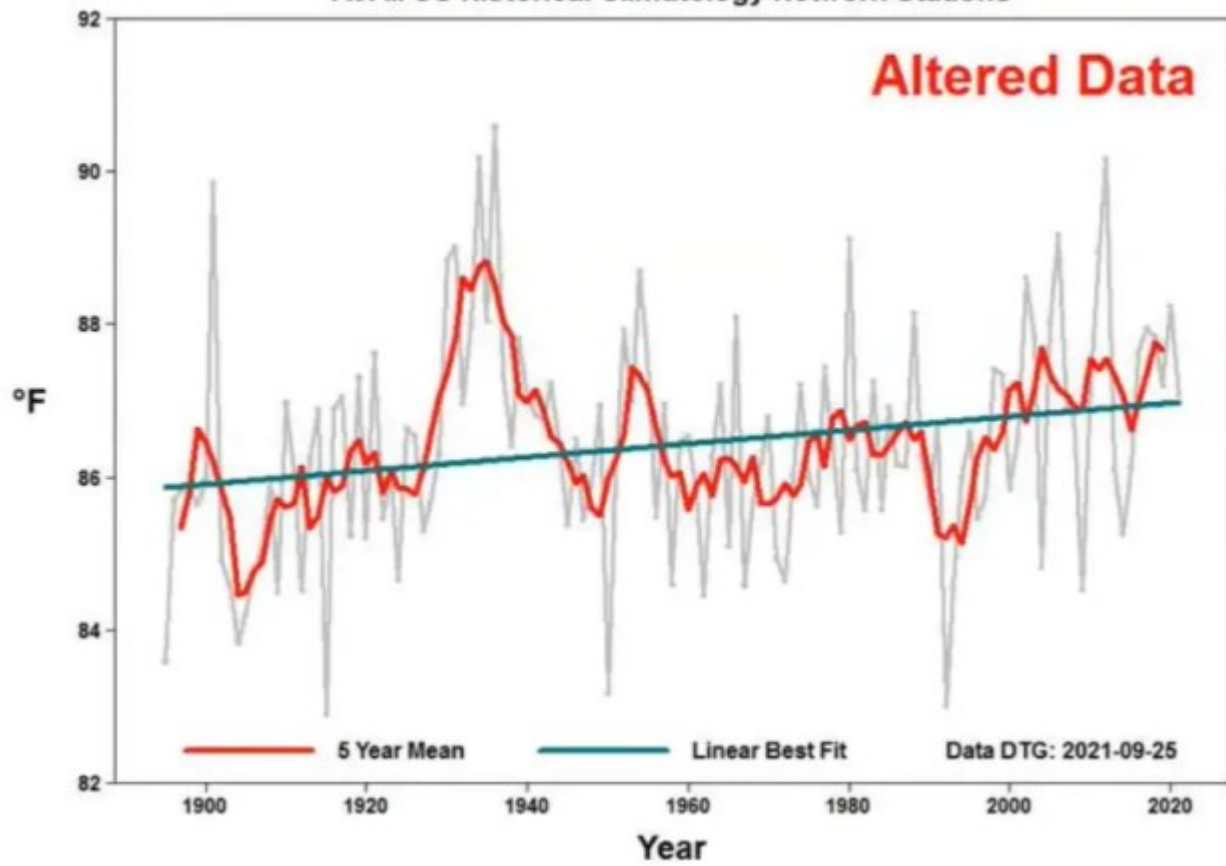
Diese Phantomtemperaturen haben Regierungsbehörden wie der NOAA offenbar dabei geholfen, die Gegenwart wärmer zu machen und damit die Vergangenheit abzukühlen – ein seit langem bestehendes und längst entlarvtes Unterfangen.

Man sagt uns, dass es in den USA wärmer wird, dass die Sommer bald unerträglich heiß werden, aber in den Rohdaten des USHCN gibt es dafür keinerlei Anzeichen – die Staubschüssel-Ära der 1930er Jahre steht immer noch ganz oben, und insgesamt sind die Sommer seit 1895 tendenziell kühler geworden:



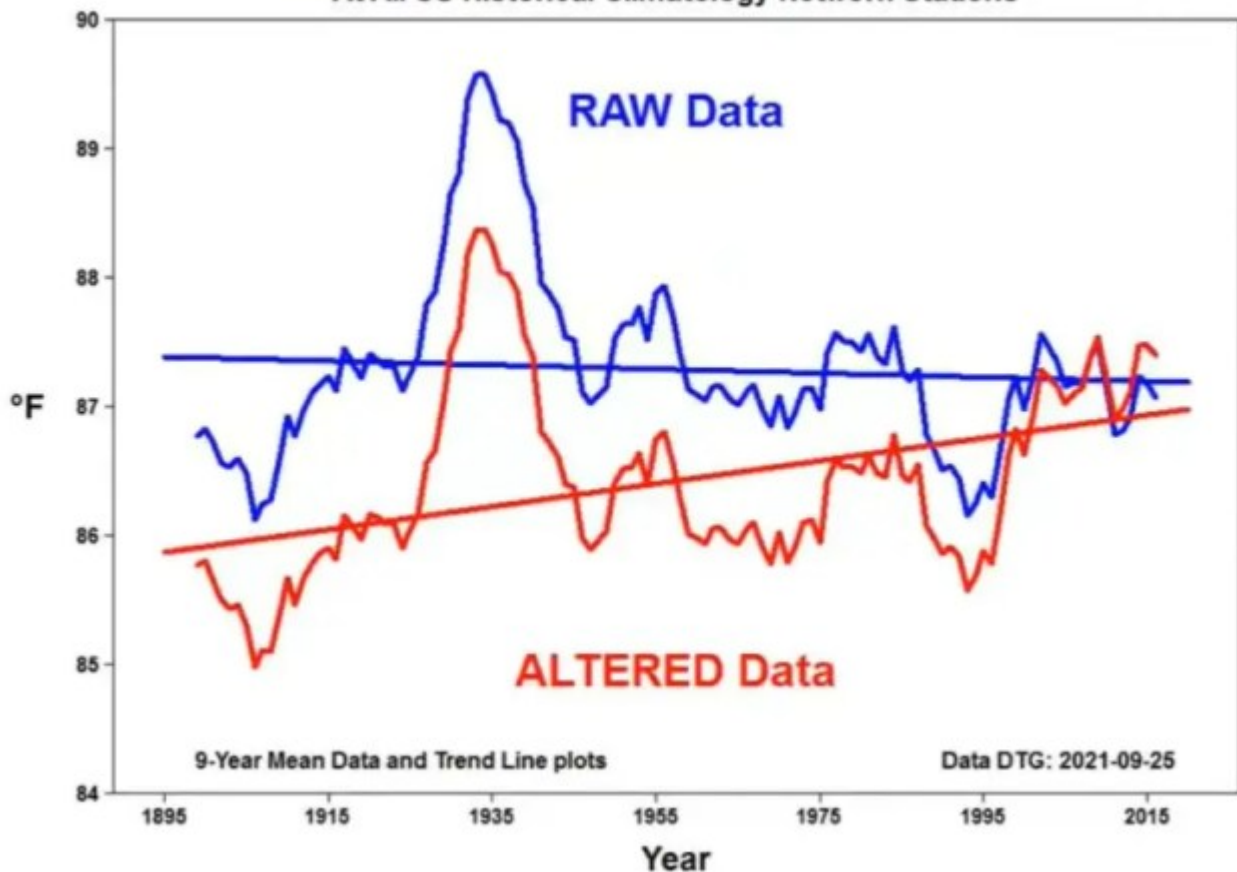
Ein Erwärmungstrend zeigt sich erst, nachdem die Stationsdaten die vom Steuerzahler finanzierte Verschleierungsmaschine der NOAA durchlaufen haben, „Anpassungen“, welche die NOAA offen zugibt, aber behauptet, sie seien notwendig, „um die Datenqualität zu verbessern“:

July USHCN ALTERED TMAX .vs. Year 1895-2021
At All US Historical Climatology Network Stations



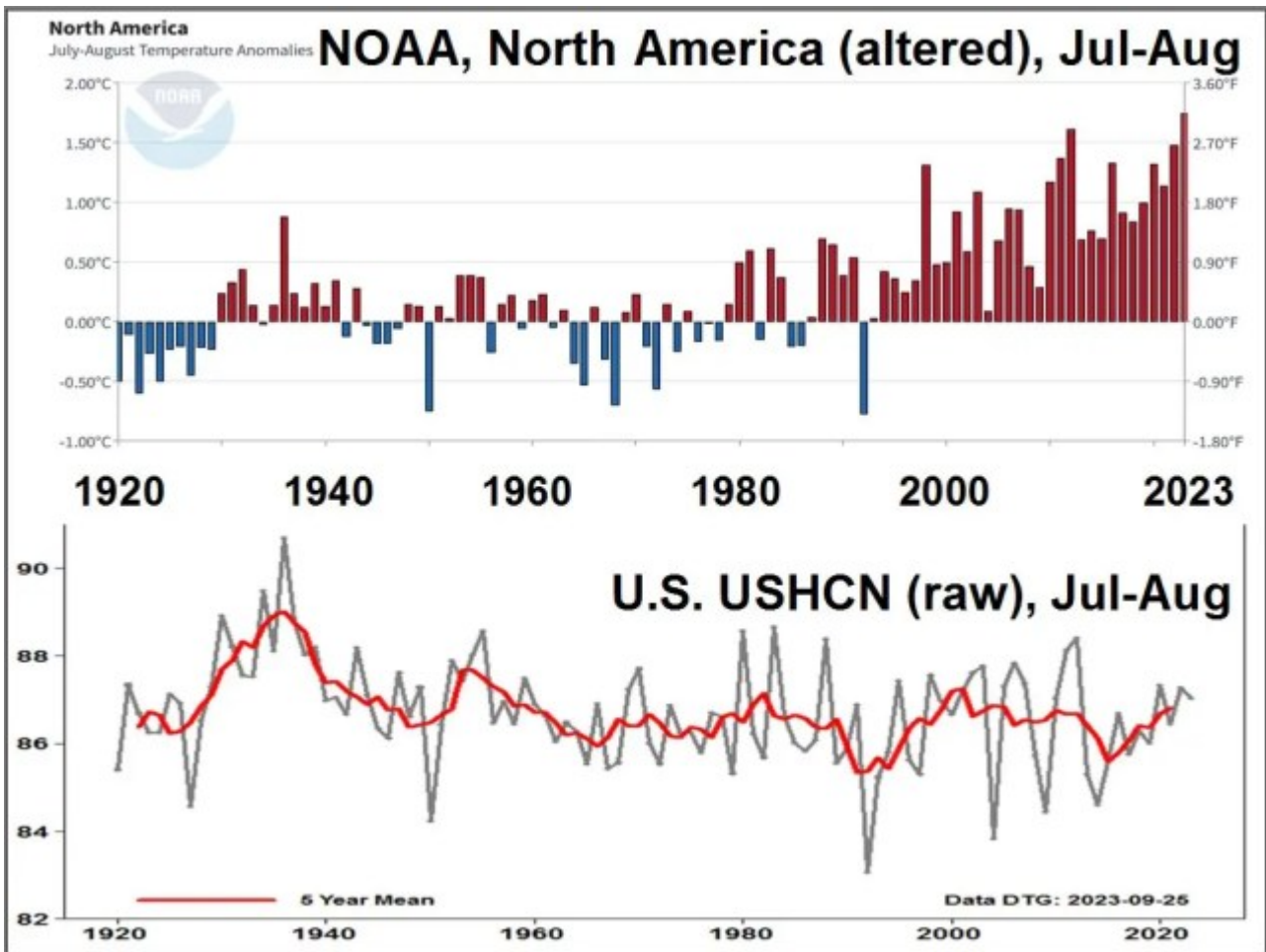
Hier sind die Juli-Daten nebeneinander zum Vergleich, roh (blau) vs. verändert (rot):

July USHCN RAW and ALTERED TMAX .vs. Year 1895-2020
At All US Historical Climatology Network Stations



Die Vergangenheit kühlen, um die Gegenwart wärmer erscheinen zu lassen.

Abschließend unten die aufpolierte Tabelle der Sommertemperatur (Juli-Aug), die die NOAA der Welt stolz präsentiert (oberes Feld), im Vergleich zu den unbequemen Rohdaten der amerikanischen Temperaturstationen für die entsprechenden Monate (unteres Feld):



Diese scheint auch weltweit das immer wiederkehrende Thema zu sein.

Die ≈60.000 Wetterstationen, die temperature.global speisen zeigen, dass die Durchschnittstemperatur der Erde im Vergleich zum 30-Jahres-Mittelwert nur um 0,08°C gestiegen ist (wobei der Durchschnittswert für 2015-2023 um 0,278°C darunter liegt), was im krassen Gegensatz zu den Proklamationen des Establishments steht:

Currently: 57.34°F/14.08°C

Deviation: 0.14°F/0.08°C

Stations processed last hour: 55590

Last station processed: Elbow Lake, United States

Update time: 2023-10-17 10:16:18 UTC

Link:

<https://electroverse.info/uschn-weather-stations-decommissioned-yet-noaa>

Grüner Wasserstoff benötigt gewaltige Subventionen

geschrieben von Chris Frey | 27. Oktober 2023

Steve Goreham

Führende Politiker auf der ganzen Welt preisen „grünen Wasserstoff“ als wesentlichen Brennstoff für den Übergang zu erneuerbaren Energien. Heute verbraucht die Schwerindustrie riesige Mengen an Kohle und Erdgas, um die von der Gesellschaft benötigten Produkte herzustellen. Die Regierungen schlagen vor, Kohlenwasserstoff-Kraftstoffe durch Wasserstoff zu ersetzen und dafür Hunderte von Milliarden Dollar an Subventionen zu verwenden. Doch die enormen Subventionen werden nicht ausreichen, um den unüberwindlichen Probleme des grünen Wasserstoffs zu begegnen.

Vier große Industriezweige – Ammoniak, Zement, Kunststoffe und Stahl – werden mit Erdgas und Kohle [betrieben](#), den so genannten Kohlenwasserstoff-Brennstoffen, und stoßen dabei große Mengen an Kohlendioxid (CO₂) aus. Die weltweite Ammoniakindustrie produzierte im Jahr 2020 fast 200 Millionen Tonnen Ammoniak, vor allem für Düngemittel in der Landwirtschaft, und verwendete dabei Erdgas und Kohle als Brennstoff und Ausgangsmaterial. Im selben Jahr wurden etwa 4,3 Milliarden Tonnen Zement hergestellt, das wesentliche Material für Beton, wobei CO₂ verbraucht und Kohlenwasserstoffe in Öfen verbrannt wurden. Mehr als 300 Millionen Tonnen Kunststoff werden jedes Jahr unter Verwendung von Gas als Ausgangsstoff und Brennstoff hergestellt. Jährlich werden 1,9 Milliarden Tonnen Stahl unter Verwendung von Kohle und Gas hergestellt.

Um die CO₂-Emissionen zu verringern, fordern die führenden Politiker der Welt, dass die Schwerindustrie von Erdgas und Kohle auf Wasserstoff als Brennstoff umsteigt. Bei der Verbrennung von Wasserstoff entsteht als einziges Verbrennungsprodukt Wasserdampf.

Der meiste Wasserstoff kommt in der Natur in Verbindungen wie Wasser (H₂O) oder Methan (CH₄) vor. Aber Wasserstoff ist nicht teuer. Wenn er aus Kohlenwasserstoffen hergestellt wird, kostet er nur etwa einen

Dollar pro Kilogramm. Etwa 99 Prozent der weltweit jährlich **produzierten** 70 Millionen Tonnen Wasserstoff werden aus Gas durch Methandampfreformierung oder aus Kohle durch Kohlevergasung gewonnen. Befürworter schlagen jedoch vor, grünen Wasserstoff durch Elektrolyse von Wasser zu erzeugen, wobei Strom aus Wind, Sonne und anderen erneuerbaren Quellen verwendet wird.

Bei der Elektrolyse wird Wasser mit Hilfe von Strom in Wasserstoff und Sauerstoffgas zerlegt. Industrielle Elektrolyseure verwenden komplexe Zellstrukturen, Katalysatoren und Elektrolyte, um die Effizienz zu maximieren und die Kosten zu senken. Allerdings sind heute nur wenige Elektrolyseure in Betrieb, da der von ihnen erzeugte Wasserstoff sehr teuer ist. Wasserstoff aus der Elektrolyse, so genannter grüner Wasserstoff, **kostet** in der Regel mehr als 5 Dollar pro Kilogramm oder mehr als das Fünffache des Preises, wenn er aus Erdgas hergestellt wird.

Die Elektrolyse ist teuer, weil sie große Mengen an Strom verbraucht. Für die Herstellung eines Kilogramms Wasserstoff durch Elektrolyse werden etwa 50 bis 55 Kilowattstunden (kWh) Strom **benötigt**, also fast das Doppelte des täglichen Stromverbrauchs eines US-Haushalts. Im Jahr 2022 lag der industrielle **Strompreis** in den Vereinigten Staaten bei etwa sechs Cent pro kWh und in Deutschland bei etwa 12 Cent pro kWh. Um ein Kilogramm Wasserstoff zu erzeugen, kostet allein der Strom in den USA etwa 3 Dollar und in Deutschland 6 Dollar, also das Drei- bzw. Sechsfache des Preises für Wasserstoff aus Erdgas.

Um das Kostenproblem in den Griff zu bekommen, wollen die Staaten riesige Summen an Subventionen in die Wasserstoffproduktion stecken. Diesen Monat **kündigte** Präsident Biden 7 Milliarden Dollar an Subventionen für regionale Wasserstoffzentren an, um den Klimawandel einzudämmen. Die angekündigten Subventionen für Wasserstoff haben weltweit 280 Milliarden Dollar **überschritten**, wobei die USA in den nächsten zehn Jahren voraussichtlich 137 Milliarden Dollar bereitstellen werden.

Der US Inflation Reduction Act **bietet** eine erstaunliche Subvention von 3 \$ für die Herstellung eines Kilogramms grünen Wasserstoffs, das Dreifache des Marktpreises. Stellen Sie sich eine Subvention von 150.000 Dollar für den Kauf eines Elektroautos für 50.000 Dollar oder eine Subvention von 12 Dollar für die Herstellung einer Gallone Benzin für 4 Dollar vor. Das Geld, das die Regierungen für den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft zu zahlen bereit sind, scheint unerschöpflich zu sein.

Der meiste heute aus Gas oder Kohle gewonnene Wasserstoff wird vor Ort zur Herstellung von Ammoniak für synthetischen Stickstoffdünger verwendet. Es gibt keine regionalen Märkte für Wasserstoff, da er sehr schwer zu transportieren ist. Der Transport verursacht zusätzliche Kosten zu dem ohnehin schon exorbitanten Preis für grünen Wasserstoff.

Befürworter schlagen vor, den Wasserstoff über Gaspipelines zu transportieren. Wasserstoff ist jedoch sehr reaktiv und zersetzt Metall durch einen Prozess, der als Wasserstoffversprödung bekannt ist. Diese Versprödung kann zu Rissen, Lecks und sogar Explosionen in Metallrohrleitungen führen. Das US National Renewable Energy Laboratory [empfiehlt](#), dass der Wasserstoffanteil in Pipelines weniger als 20 Prozent betragen sollte, um die Versprödung zu minimieren.

Der Transport von Wasserstoff per Schiff ist ebenfalls [kostspielig](#). Die Verflüssigung von Wasserstoff auf -253°C erfordert einen Energieaufwand, der etwa 25% bis 35% des Wasserstoffs selbst entspricht, verglichen mit den 10%, die für die Verflüssigung von Erdgas benötigt werden. Wasserstoff kann in Form von Ammoniak transportiert werden, das sich bei 35°C verflüssigt, dann aber wieder in Wasserstoff umgewandelt werden muss, was bis zu 30% des Energiegehalts des Wasserstoffs selbst erfordert.

Damit Wasserstoff grün ist, müssen Elektrolyseure Strom aus erneuerbaren oder nuklearen Quellen verwenden. Der größte Teil des Stromes [stammt](#) jedoch nach wie vor aus Kohle, Öl und Erdgas, darunter 61% des US-Stromes im Jahr 2021 und der größte Teil des Stromes in China (66%), Indien (78%) und Japan (65%). In Europa werden nur 37% des Stromes aus Kohlenwasserstoffen gewonnen, aber heute hat Europa kaum genug Strom, um das Licht am Laufen zu halten, und nur wenig für die Elektrolyse übrig.

Die Umstellung der Industrie auf grünen Wasserstoff als Kraftstoff würde große Mengen an erneuerbarem Strom erfordern. So produziert ein durchschnittliches europäisches Stahlwerk etwa vier Millionen Tonnen Rohstahl pro Jahr. Hydrogen Europe, eine sich für Wasserstoff einsetzende Gruppe schätzt, dass für den Betrieb eines durchschnittlichen Werks mit Wasserstoff etwa fünf Gigawatt (GW) an Solarkollektoren [benötigt](#) werden, um die Elektrolyseure zu betreiben. Das ist mehr als das 13-fache der Leistung der kalifornischen Solaranlage [Ivanpah](#). Eine Solaranlage, die so viel Strom erzeugen könnte, würde mehr als 180 km^2 abdecken. Um die weltweite Stahlindustrie auf grünen Wasserstoff umzustellen, wären über 5000 TWh Strom aus erneuerbaren Energien für den Antrieb der Elektrolyseure [erforderlich](#). Das ist mehr als die gesamte Weltproduktion an erneuerbarem Strom heute.



Ivanpah Solar Facility, California. More than 13 Ivanpahs would be required to power hydrogen electrolyzers for a single average-sized steel plant. Image by Cliff Ho, U.S. Dept. of Energy

Um Elektrolyseure für die Stahlindustrie zu betreiben, müsste die Welt 600 Kernkraftwerke **bauen**, zusätzlich zu den 437 Kernkraftwerken, die heute in Betrieb sind. Das wird nicht geschehen. Es wird nicht genug erneuerbare Energien geben, um grünen Wasserstoff für die Schwerindustrie zu produzieren.

Die Befürworter scheinen zu glauben, dass eine Geldlawine eine neue grüne Kraftstoffindustrie schaffen kann. Aber eine Wasserstoffindustrie, wenn sie denn entsteht, wird klein sein und ausschließlich auf staatlichen Subventionen beruhen, nicht auf solider Wirtschaft.

This piece originally [appeared](#) at [MasterResource.org](#) and has been republished here with permission.

Autor: [Steve Goreham](#) is a speaker on energy, the environment, and public policy and the author of the new bestselling book *Green Breakdown: The Coming Renewable Energy Failure*.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2023/10/green-hydrogen-needs-vast-subsidies/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE